

Kosmische Offenlegungen – Emery Smith: Ausserirdische Mitarbeiter

Staffel 11, Folge 7

David Wilcock: Willkommen zurück bei "Cosmic Disclosure". Ich bin Ihr Gastgeber, David Wilcock, und wir sind hier mit unserem Gast, Emery Smith.

In dieser Folge werden wir über ausserirdische Mitarbeiter sprechen.

Emery, willkommen zurück in der Sendung.



Emery Smith: Danke, Dave, dass ich kommen durfte.

David: Mir war eigentlich nicht klar, dass du in einigen Fällen an diesen Autopsien mit Leuten arbeitest, die nicht von der Erde stammen.

Könntest du also anfangen, uns zu erklären, unter welchen Umständen du jemanden im OP (Operationssaal) bei dir hast, der eine völlig andere Art von Person ist, als wir es hier auf der Erde gewohnt sind?

Emery: Zuerst möchte ich sagen, dass nicht alle Ausserirdischen zu 100% aus nicht menschlicher genetischer DNA bestehen.

Du könntest einen Arkturianer haben, der nur 75% Arkturianer und vielleicht 10% Plejadier ist, und weiter ... der Rest davon, Mensch.

Die meisten Ausserirdischen haben also zum grössten Teil unsere gleiche menschliche DNA. Es ist einfach so, dass sie sich seit Millionen von Jahren miteinander vermischen und neue Arten von genetischen Formationen erhalten, indem sie verschiedene DNAs und verschiedene Arten von Ausserirdischen vermischen.

David: Ist die Theorie also, dass es in der Vergangenheit tatsächlich Reisen und Kreuzungen gab?

Emery: Richtig. Und die Vergangenheit ist auch die Zukunft. Man muss also bedenken, dass diese Ausserirdischen, die uns einige Millionen Jahre voraus sind, tatsächlich irgendwann einmal wir WAREN.

Also ist tatsächlich ein Teil unserer DNA da drin. Die DNA der Kindeskiner unserer Kindeskiner könnte möglicherweise Teil des Ausserirdischen sein, den wir heute sehen, weil sie bereits Zeitreisen und Portalreisen und solche Dinge gemeistert haben.

Die Zeit ist also ... Man kann nicht wirklich sagen die Zeit, weil Zeit nicht wirklich existiert. Aber diese Ausserirdischen hatten Nachkommen, die von der Erde kamen.

David: Okay. Du hast also einen Arkturianer erwähnt, der vielleicht auch etwas Humangenetik hat. Wenn wir diesen Arkturianer sehen würden, wie würde er aussehen?

Emery: Nun, es gibt viele verschiedene Arten von Arkturianern, genau wie es viele verschiedene Arten von Menschen auf dem Planeten Erde gibt.

David: Okay.

Emery: Einige der Arkturianer, mit denen ich gearbeitet habe, sehen sehr menschlich aus, aber sie sind viel robuster und grösser. Einige sind 2,13 m bis 2,44 m hoch.

David: Wirklich?

Emery: Einige sind tatsächlich von sehr alter Abstammung, deren Genetik sich im Laufe der Zeit nicht verändert hat und die sie nicht mit anderen Ausserirdischen vermischt haben.

Und einige davon sahen tatsächlich aus wie eine Felsformation, so ... wie einer dieser Superhelden, der aus einem Felsen gemacht ist, den man im Fernsehen sieht und ...

David: Wie in "Die Fantastischen Vier"?

Emery: Wie "Die Fantastischen Vier". Und sie sind nicht ... Sie sehen aus, als wären sie hart und felsig, aber das sind sie nicht. Sie fühlen sich tatsächlich schwammig an, wie ein echter Seeschwamm, bei dem es sich um sehr poröses Material handelt.

Sie haben gewöhnlich eine goldene oder orangeartige Farbe. Und sie sind sehr robust mit einem grossen Cro-Magnon-artigen Schädel, der ein wenig.... etwa doppelt so gross wie unsere Köpfe ist und viel, wie ich sagte, robuster aussieht.

Und sie wurden schon oft in den Projekten auf unterschiedlichste Weise gesichtet.

Und dann gibt es die Arkturianer, die tatsächlich menschenähnlicher aussehen, die nur einen sehr robusten, muskulösen Bodybuilder-Look haben, aber viel mehr Cro-Magnon in Bezug auf die Schädelmerkmale. Und die Knochen sind etwa dreimal so dicht wie die eines Menschen.

David: Wow! Also lass uns diese Diskussion über den Operationssaal etwas weiter führen. Aus irgendeinem Grund, als du und ich vor einigen Jahren darüber sprachen, hatte ich den Eindruck, dass du da allein reingegangen bist. Dass du die Autopsie selbst gemacht hast. Du hattest ein paar Leute, die über die Gegensprechanlage mit dir sprachen, und das war's. Aber das hört sich jetzt nicht mehr so an, basierend auf einigen der Dinge, über die wir gesprochen haben.

Emery: Das erste Jahr war so, bis ich eine höhere Klassifizierung und Sicherheitsfreigabe erhielt.

Danach wurde ich in so genannte "Multi-Level-Projekte" eingeführt, d.h. es geht nicht nur darum, dass ich dort ein Stück Gewebe entnehme, sondern man entnimmt tatsächlich viele verschiedene Arten von Gewebe und arbeitet auch mit dem Fluggerät des Wesens.

So könnten in diesen Projekten bis zu drei Teams von 15 Wissenschaftlern und Ärzten und Technikern an nur einem Wesen und einem Fluggerät arbeiten.

David: Wirklich?

Emery: Und einige dieser Wissenschaftler und Ärzte sind tatsächlich "unirdischen Ursprungs" – das ist der Begriff, den sie verwenden – die Ausserirdischen sind, die sich freiwillig gemeldet haben, entweder nachdem sie gefangen wurden oder innerhalb des Systems (innerhalb des abgeschotteten Programms), um uns tatsächlich zu helfen, weil sie sich manchmal irgendwie schlecht fühlen, selbst nachdem wir sie gefangen haben und ihnen die Hölle heiss gemacht haben und ihnen grauenhafte Dinge angetan haben.

Sie kommen tatsächlich zurück und wollen uns gerne helfen und bei uns bleiben und über ihre eigenen physiologischen Phänotypen, über ihre eigene Rasse aufklären.

David: Würdest du sagen, dass diese Ausserirdischen wohlwollend sind?

Emery: Ja. Ich würde sagen, sie sind wohlwollend. Ich würde sagen, sie haben eine sehr menschenfreundliche Denkweise. Sie sind viel klüger als wir.

Sie könnten uns mit ihrer Telekinese und ihren telepathischen Fähigkeiten tatsächlich jederzeit Schaden zufügen oder uns wehtun, aber das tun sie nicht.

David: Also, da bist du in einem Operationssaal, und du sagst, dass du in einigen dieser Fälle einen Ausserirdischen und ein Fluggerät dabei haben könntest. Und du arbeitest an beiden gleichzeitig.

Emery: Normalerweise halten sie die Ausserirdischen und das Fluggerät getrennt. Es könnte eine nahegelegene Bucht nicht allzu weit entfernt geben, vielleicht innerhalb von 300 Metern, was übrigens sehr nah ist, denn diese Dinge sind unterirdisch SO ausgedehnt, weisst du, einige dieser Basen haben einen Durchmesser von bis zu 15 Kilometer.

Und du wirst das Lebewesen haben ... Das Lebewesen ist abgesondert. Und dann haben sie das Fluggerät in einer anderen Bucht.

Das sind alles sehr gepflegte Bereiche, die ich im Detail beschreiben kann.

Ich könnte tatsächlich einem Ausserirdischen helfen, die Aufgabe zu erfüllen, was auch immer die Aufgabe ist: Frequenzen mit Hilfe von Geräten zu erfassen, oder Gewebeproben zu entnehmen, oder spezielle Tests an den Körpern durchzuführen, die eigentlich.... sie können den ganzen Körper scannen und diesen später in 3D ausdrucken.

David: Könntest du uns jetzt ein paar Beispiele nennen, welche Art von Wesen du tatsächlich als Mitarbeiter von dir im Operationssaal sehen könntest? Beginne einfach damit, sie aufzuzählen.

Emery: Sicher, einige der ersten, die ich besprechen möchte, sind wie die Wesen, die affenähnliche Menschen sind.

David: Okay.

Emery: Und ihre Becken sind übrigens nicht wie die eines Affen angelegt. Sie stehen alle sehr aufrecht wie wir, aber sie haben die eine affenähnliche Gestalt mit längeren Haaren und das Gesicht ist ausgeprägter als bei einem Menschen, ohne Schnauze. Und ...



David: Also ist es nicht unbedingt wie im "Planet der Affen",

Emery: Nein.

David: ... aber sie sind immer noch affenartiger als wir?

Emery: Sehr affenartiges Aussehen, aber eher menschlich, und nicht so viel Fell im Gesicht, nebenbei bemerkt, nur um den Körper herum.

Und sie sprechen sehr gut. Sie haben tolle Stimmbänder.

Sie haben jedoch ein Problem mit hohen Tönen. Also müssen sie besondere Ohrstöpsel tragen, wenn wir mit ihnen arbeiten, die nur den Klang unserer Stimmen dämpfen.

Und natürlich nehmen sie verschiedene Frequenzen von elektromagnetischen Feldern, Fernsehern und Computern auf. Es gibt diese hohen Töne, die diese abgeben, die sie wirklich durcheinanderbringen und sie tatsächlich krank werden lassen, wenn sie diese schützenden Ohrstöpsel nicht haben.

David: Das ist eine bizarre Sache, denn eine der Gruppen, von denen Pete Peterson mir erzählt hat, war eine Affengruppe, die er Simulacs nannte.

Und in diesem Fall hatten sie ihre Hände gentechnisch so verändert, dass ihre Finger eigentlich wie diese Greifschwänze waren. Sie hatten sich selbst gentechnisch verändert.

Emery: Ja, ich habe viele genetische Veränderungen an Menschen und Ausserirdischen für verschiedene Projekte gesehen, die nicht normal für ihre Abstammung waren. Sie fielen mir zwar selten auf, doch es gibt sie.

Und, weisst du, wir kommen nicht dazu – manchmal natürlich schon – mit diesen Wesen zu Mittag zu essen und zu reden, es sei denn, wir arbeiten wirklich eng mit ihnen zusammen. Aber die Menschen, die wie diese Menschenaffen aussehen, die sehr aufrecht stehen, haben auch nicht den Daumen, der wie bei einem Gorilla herausragt. Sie können tatsächlich Dinge greifen.

Ihre Hände sind auch nicht so gross und sperrig, wie man es von einem Affen erwarten würde. Das ist eigentlich ein dünnerer, längerer Finger und eine sehr breite Handfläche – also ein ausgezeichneter Arbeitsdaumen.

David: Wissen wir, woher diese affenähnlichen Menschen stammen? Hast du irgendwelche Briefings über ihr System oder sowas bekommen?

Emery: Ich glaube, diese kommen aus mehreren Systemen, einschliesslich Arkturus und Sirius und Spica – diesem Bereich des Weltraums.

Und weil die genetische Linie der DNA, die ich damals in der Bibliothek las, viele dieser affenähnlichen Menschen aus diesen Systemen aufzeigte, hatten sie alle eine ähnliche Genetik aus jedem System.

Also hat man vielleicht einen, der mit anderen ET-Systemen kombiniert ist, aber die ganze DNA war gleich. Ich meine die gleiche ... was bedeutet, dass sie alle die gleiche Affen-DNA hatten, ob es nun 30% oder 90% sind.

David: Hmmm. Also, was ist ihre Agenda hier?

Emery: Ja, es geht offensichtlich etwas hinter den Kulissen vor sich, was ich nicht weiss. Aber was ich glaube, ist, dass diese Wesen, die wir entweder erwischt oder gefangen oder freiwillig hierher gebracht haben, die entweder mit der Regierung oder dem Militär oder der Kabale zu unterschiedlichen Anlässen für verschiedene Projekte arbeiten, streng humanitär sind. Und sie haben überhaupt keine Absichten.

Und sie könnten wahrscheinlich leicht eine Menge Leute ausschalten, wenn sie es wirklich wollten, aber sie haben diesen Wunsch nicht.

Im Energiefeld eines dieser Ausserirdischen hat man ein wirklich schönes Selbstgefühl – übrigens gilt das auch für das Ameisen-Volk und das Mantis-Volk.

Und die Menschen haben tatsächlich wundersame Heilungen erfahren, während sie auf diesem Fluggerät und in der Nähe eines Ausserirdischen arbeiteten.

David: Wie funktioniert DAS?

Emery: Ich weiss nicht, wie das funktioniert. Ich denke, es ist elektromagnetisch von irgendeiner Frequenz, die es dem Körper, ihrem Körper, erlaubt, der bereits eine sehr, sehr hohe Schwingung erzeugt, ... Es bringt tatsächlich unsere Schwingung hoch, so dass unsere Zellen mit einer bestimmten Spannung laufen, so dass unsere eigenen Zellen sich selbst heilen können.

David: Interessant. Okay. Du hast also auch Ameisen-Menschen und Mantis-Leute erwähnt. Also könntest du für uns durchgehen, wie das ist? Du sagtest, es wäre schön, in ihrer Nähe zu sein.

Ich denke, dass die meisten Menschen, ohne viel Überprüfung und Vorbereitung, extrem verängstigt wären, wenn sie ein erwachsenes, menschliches Insekt sehen würden, das intelligent vor ihnen zu stehen scheint.

Emery: Ja. Ich habe keine Angst vor irgendwelchen ETs, und ich habe einige wirklich ekelhaft aussehende Dinge gesehen, die die Leute wahrscheinlich nur mit der Popkultur in Verbindung bringen würden, oder einfach Dinge, die wir nicht gerne sehen würden, wie ... wir haben eine innere Emotion, nur weil wir die Farbe Rot sehen, Blut, die für uns eine Notsituationsfarbe ist. Und du musst verstehen, dass diese ETs nicht so sehen, wie wir es in unserem normalen Farbspektrum tun. Einige dieser ETs sehen in variablen, vielen variablen Farben, Lichtspektren, was bedeutet, dass sie Dinge sehen können, die wir nicht sehen können, einige von ihnen haben sogar einen Röntgenblick.

Einige von ihnen haben spezielle Beschichtungen auf den Augen. Wie einige der Reptiloidenformen, welche drei verschiedene Schichten haben, die sie willentlich auf ihre Augen legen können, um in verschiedenen Lichtspektren zu sehen.

Einige der Ameisen-Menschen haben auch diese erstaunliche Fähigkeit, durch Dinge zu schauen und Dinge zu hören, die wir nicht hören können, und tatsächlich in dich hineinzuschauen und zu erkennen, ob etwas mit dir nicht stimmt, ob du eine Krankheit hast oder so.

David: Wie ein Röntgenblick.

Emery: Ja, wie ein Röntgenblick, eine Art Lichtspektrum, das wir hier auf der Erde noch nicht kennen, weil wir nur die Augen aller Tiere hier haben, die wir unser ganzes Leben lang studiert haben und die der Menschen. Aber es ist ganz anders.

Einige von ihnen müssen tatsächlich eine Brille tragen, nur um hier zu leben und hier zu sein, weil das Licht zu viel ist. Sie verbessert tatsächlich das Licht.

Sie kommen von Orten, an denen für Menschen völlige, unvorstellbare Dunkelheit herrscht, ... so dunkel wie ein schwarzes Loch. Aber sie können Dinge sehen.

David: Also lass uns kurz bei den Ameisen-Menschen anhalten.

Emery: Ja.

David: Kannst du dich an ein Beispiel einer Autopsie erinnern, bei der du von einer Ameisen-Person unterstützt wurdest? Und uns einfach erzählen, wie das war? Was ist passiert?

Emery: Nun, das Interessante an diesen Autopsien ist auch, dass man verstehen muss, dass es verschiedene Arten von Anzügen gibt, die wir natürlich für verschiedene Arten von Rassen verwenden.

Ein Anzug für eine ausserirdische Ameisen-Person sieht also gar nicht wie mein Anzug aus, mit dem ich im Operationssaal arbeite.

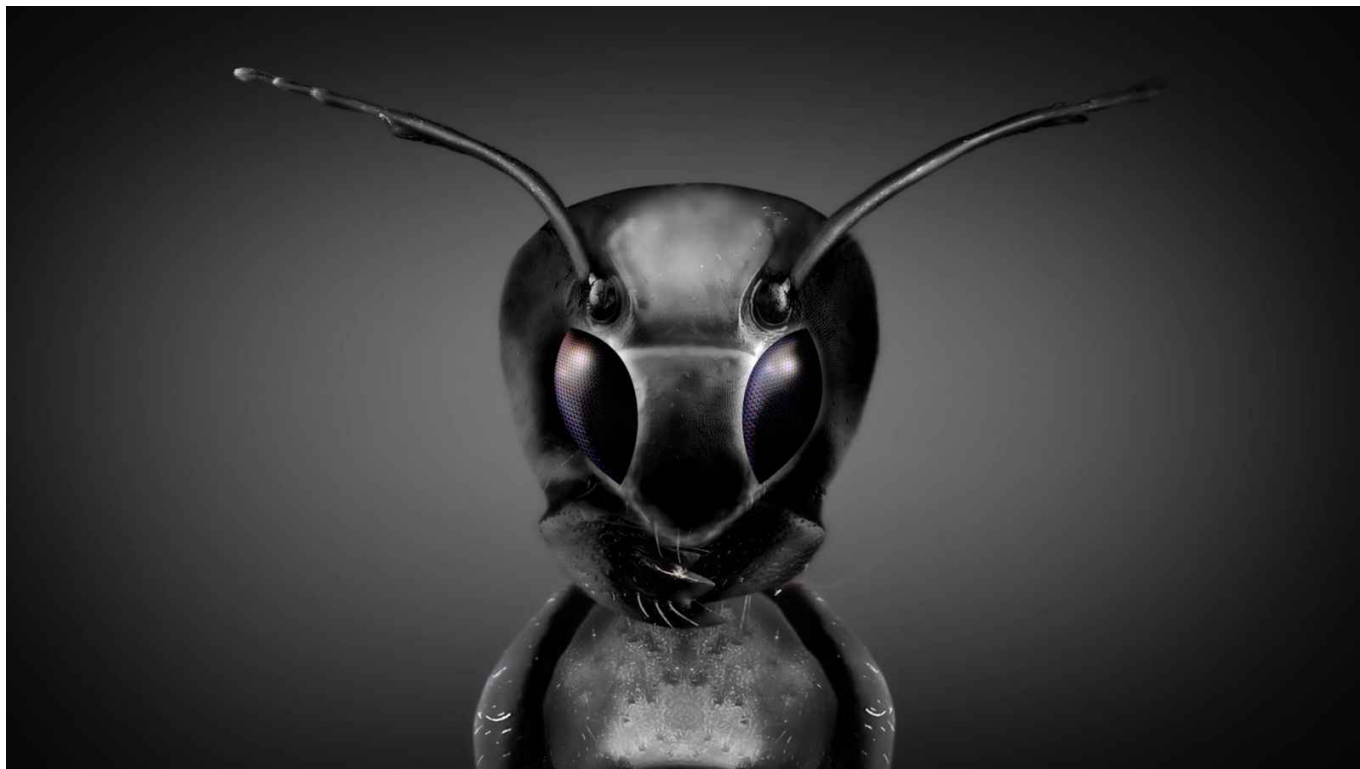
Und das sind in sich geschlossene Atmosphären. Und einige dieser Ausserirdischen müssen eine besondere Atmosphäre oder ein Vakuum haben, damit sie tatsächlich hier auf dem Planeten arbeiten können.

Und sie sehen auch ganz eindeutig anders aus als wir, was den Körper betrifft. Die Ameisen-Menschen haben diese sehr, sehr dünnen, aber sehr starken Arme und Beine.

Und du schaust sie dir an, weil sie im Grunde 75% dünner als unsere eigenen Oberschenkel sind, aber dennoch unglaublich strapazierfähiger als unsere Oberschenkel.

Und dann haben sie den robusten Körper, der je nach Herkunft segmentiert oder nicht segmentiert sein kann.

Und dann hast du das Gesicht. Und viele Leute kommentieren das Gesicht.



Sie könnten einen doppelten Mund oder eine Zange im Gesicht haben, und viele Tentakel, und viele kleine Dinge, die aus ihrem Gesicht kommen, die ein wenig grausam aussehen könnten. Man könnte einen sprechen hören. Sie haben spezielle Sprachbox-Analysatoren an ihrem Hals und in ihren Ohren, manchmal in ihrem Mund, die in eine menschliche Sprache übersetzen, ob es nun Englisch oder Russisch ist. Und sie sprechen mehrere Sprachen durch diese Dinge. Und es klingt nicht nach unseren Stimmen. Es ist eigentlich etwas höher. Und das Quietschen davon ist manchmal für einige Leute beunruhigend und könnte bei deinem ersten Kontakt mit einem dieser Ausserirdischen vielleicht ein wenig beängstigend sein, besonders wenn du ihre Mäuler offen siehst und du alle Schichten darin sehen kannst, was einfach eine normale Sache ist. Es ist nichts.

Sie versuchen, nicht negativ zu sein, aber wir nehmen es als negativ wahr, weil es kein Lächeln ist, das ist sicher.

David: Richtig. Ich erinnere mich, dass Pete Peterson mir erzählte, dass er auf dieser antarktischen Basis war, wo es mehrere Arten von ETs gab, einschliesslich eines Mantis-Typs, und dass dieser, wenn er lachte, seinen Kopf senkte, weil alle Unterkiefer ... es waren drei auf jeder Seite und sie öffneten sich.

Und es war so verstörend für uns, dass er lernte, beim Lachen den Kopf zu senken.

Emery: Ja. Noch beunruhigender ist für sie, wie wir lachen.

David: Richtig.

Emery: Einer der hässlichsten Klänge, die ich je gehört habe, ... du denkst darüber nach und versetzt dich an ihre Stelle und fängst an zu lachen. Was für ein interessantes Geräusch das für sie sein mag, denn es ist sicher keine normale Stimmvibration.

David: Sicher. Nun hatte Pete auch darüber gesprochen ... Es ist wirklich interessant, wie ähnlich das alles klingt, denn Pete hatte das Mantis-Wesen und seine Art zu sprechen beschrieben.

Und er sagte, dass es eine Art Öffnung auf seinem Rücken gab, aus der es im Wesentlichen heraus rülpfen musste, und dass es herausgefunden hatte, wie man das irgendwie in Sprache verwandelt – dass es diese Art von seltsam klingendem Ding war.

Und Pete hatte einmal mit dem Wesen darüber gesprochen und es sagte: “Stell dir vor, wie abstoßend du für mich bist.”

Emery: Richtig, genau. Was ist das Ding, das grosse Loch in Ihrem Gesicht, Sir?

David: Ha, ha.

Emery: Es ist toll, die Perspektive zu ändern, damit die Menschen sich an die Stelle des anderen versetzen können. Ich will, dass das jeder tut. Denke darüber nach, wie du auf so etwas reagieren würdest. Könntest du sie aufgrund ihres Aussehens akzeptieren?

David: Nun, wie fühlst du dich, wenn du in der Nähe eines dieser, sagen wir mal, Insekten-Wesen bist?

Emery: Oh, sie sind sehr lustig. Ich meine, sie sind sehr ... Sie haben eine gute Kommunikation. Die Insekten-Wesen haben sehr liebevolle, fürsorgliche Energien. Sie necken dich manchmal mit ihrer Intelligenz. Sie machen ein kleines Wortspiel, wenn sie Dinge um dich herum sagen und tun.

David: Nun, so viel von dem, was wir an menschlichem Einfühlungsvermögen haben, kommt von diesen extrem subtilen Muskelbewegungen in unseren Augen und wie uns das aussehen lässt.

Emery: Uh huh.

David: Aber mit einem Satz zusammengesetzter Augen hast du nur einen Haufen Punkte, die überhaupt kein Leben haben. Also, wie würdest du bei so einem Wesen Humor wahrnehmen, wenn du keine Augeninformationen bekommst?

Emery: Das brauchst du nicht, weil ein grosser Teil dieser Energie telepathisch und telekinetisch ist, also fühlst du dich tatsächlich glücklich. Du könntest ... Als ob du nachts in einem dunklen Raum Gänsehaut bekommst, weil du vielleicht einen Geist fühlst, aber es ist das Gegenteil. Es erleuchtet dich tatsächlich. Es bringt dich in gute Laune, und dein Körper nimmt das auf. Und eine Menge Kommunikation von vielen Spezies da draussen mit Ausserirdischen basiert auf genau dem – ohne Sprache. Es geht darum, sich gegenseitig anzuschauen und Informationen zu sammeln – so wie Hunde ihre Besitzer auf der einen Seite des Gesichts anschauen und ihnen das alles darüber sagt, wie man sich fühlt.

David: Du spürst also diesen Sinn für Humor und diese Persönlichkeit, die aus dem Wesen kommt, ohne jeglichen Gesichtsausdruck, den du normalerweise erkennen würdest?

Emery: Richtig, denn viele dieser Insekten-Wesen haben nur eine sehr harte, sehr reflektierende Haut – all diese Muskeln bewegen sich auf und ab. Sie haben keine muskulöse Struktur, ausser um den Mund oder die Augen zu öffnen und zu schliessen. Sie haben kein Aufflackern der Nasenlöcher, welches wir bei Menschen unterschwellig

aufgreifen.

David: Richtig.

Emery: Es ist also ein ganz anderes Gefühl. Es sind unterschiedliche Aspekte der Kommunikation.

David: Gehen wir also wieder zurück zum Ameisen-Volk. Und ich hatte dich gebeten, uns ein konkretes Beispiel zu geben, wo du eine Autopsie mit einer Ameisen-Person machst. Zum Beispiel, warum waren sie da und warum hast du eine Autopsie gemacht?

Emery: Es gab ein grosses Projekt, bei dem sie mehrere Ameisen-Menschen fanden, die irgendwie durch Chemikalien getötet wurden. Und es gab eine Menge von ihnen, die in die Anlage gebracht wurden, ich erinnere mich tatsächlich anhand der LKW-Ladungen.

David: Hattest du eine Ahnung, wo diese Todesfälle passiert sind?

Emery: Nein, ich weiss es nicht. Ich glaube, es war irgendwo in Nordamerika.

David: In einer unterirdischen Einrichtung?

Emery: Ja, ich denke, dass sie irgendwie entdeckt wurden, und ich denke, sie wurden wahrscheinlich in irgendeiner Weise in der Gegend von New Mexico, Colorado getötet.

David: Okay.

Emery: Ich kenne die Einzelheiten nicht, aber sie brachten viele Wesen. Und diese Wesen starben alle an Erstickung, und ihre Lungen waren völlig ausgebrannt, und einige ihrer Schleimhäute und Augäpfel waren völlig ausgebrannt.

David: Wow!

Emery: Diese Ameisen-Wissenschaftler, die dort waren, haben also tatsächlich geholfen und versucht herauszufinden, was mit diesen Individuen passiert ist.

David: Waren die Ameisen-Menschen im Raum, die am Leben waren, von derselben Art wie die, die tot waren?

Emery: Ja.

David: Wirklich?

Emery: Ja, genau die gleiche Art. Und es war das erste Mal, dass ich neben einem Ausserirdischen Trauer empfand.

David: Wirklich? Wie war das so?

Emery: Es war wirklich erschütternd. Das war
(Emery fühlt starke Emotionen, bricht ab, wendet sich ab, weint.)

Tut mir leid.

David: Das ist okay. Wir haben von anderen gehört, dass man zu 100% mit ihnen fühlt.

Emery: Ja.

David: Wie, wenn sie ein Bein verlieren, fühlt man sich ...

Emery: Du fühlst es.

David: ... als hätte man sein Bein verloren. Wenn sie einen geliebten Menschen verlieren, ist es, als wäre deine eigene Mutter oder dein eigener Vater gestorben.

Emery: Besonders, wenn man viel mit ihnen arbeitet. Es findet eine Art Frequenzaustausch statt. Es könnte Wochen oder Jahre dauern, in denen du diese Verbindung zu ihnen hast. Und es ist ein ... Und das wieder zu erleben ist überwältigend, ob gut oder schlecht. Und du hast auch Träume, schöne Träume.

David: Weisst du, ob das Wesen, das mit dir im Autopsie-Raum war, diese Leute wirklich gekannt hat? Gab es eine Gemeinschaft? Haben sie ...? Waren diese Leute ihre Freunde, oder waren sie nur ...

Emery: Es war von der gleichen Rasse und es kannte sie meines Wissens nach nicht. Genauso wenig deutete irgendetwas darauf hin, dass sie sich kannten. Es war nur eine Affinität zur eigenen Rasse, die derart massakriert worden war.

David: Hast du jemals Informationen darüber bekommen, woher sie kommen oder wie sie zur Erde gekommen sind? Hast du solche Einblicke bekommen?

Emery: Nein. Ich weiss, dass ihre Zivilisation überall in unserem Sonnensystem und Universum weit verbreitet ist. Also ...

David: Wirklich?

Emery: Ich weiss nicht, woher sie genau kommen. Ich habe darüber nicht so viel gelesen wie über die anderen Rassen.

Aber sie scheinen schon viel länger da zu sein als die menschliche Rasse.

David: Könntest du die Farbe ihres Gesichts beschreiben? Wie wenn du ...

Emery: Oh, ja. Es ist wie ein schwärzliches Rot, eine Art Ziegelfarbe. Und diese Ziegelfarbe kann in vielen Schattierungen auftreten.

David: Oh!

Emery: Und ich habe auch ein wenig mehr Gelb als Rot gesehen, aber sie alle haben ein ähnliches verblassendes schwärzliches Rot über ihre Körper, Beine und Arme verteilt.

David: Gibt es irgendwelche Antennen auf ihren Köpfen?

Emery: Ja.

David: Okay.

Emery: Sie haben Antennen.

David: Wie sieht das aus?

Emery: Sie sind kürzer als hier auf der Erde, die kleinen Antennen der Ameisen ... Sie können dick sein; ungefähr sieben Zentimeter; sie können auch 10, 12 Zentimeter Breite erreichen – nicht lang, wie man es auf unserer Erde sieht, wie diese langen Antennen, die fast die Hälfte des Körpers ausmachen.

David: Das weisst du wahrscheinlich nicht, aber das entspricht genau dem, was Corey Goode gesagt hat.

Emery: Nein, das weiss ich nicht. Das habe ich noch nie gehört. Und ihr wisst, dass ich weder Corey noch Pete Peterson anschau. Das ist also WIRKLICH interessant, dass er das sagte ...

David: Ja.

Emery: ... weil das ... Das kannst du dir nicht ausdenken.

David: Das kannst du dir nicht ausdenken. Das ist ziemlich cool.

Emery: Cool.

David: Ich wollte dir keine Leitfrage stellen.

Emery: Nein, bitte, ja.

David: Wenn wir also ein mantisähnliches Wesen bei dir im Autopsie-Raum haben, könntest du uns ein konkretes Beispiel nennen, wo ... Lass uns beschreiben, was das Wesen war, das du obduziert hast. Warum war der Mantis dort? Und warum wurde dieses Projekt durchgeführt?

Emery: Nun, bei einer der Autopsien, die wir gemacht haben, waren ein Mantis und etwa fünf andere Wissenschaftler dabei. Und wir arbeiteten an einem normalen ... eigentlich einem Menschen, aber ein ausserirdischer Mensch, der nicht von der Erde kam, der woanders geboren wurde.

Und sie waren viel grösser als wir, wahrscheinlich 30-60 cm grösser. Ich denke 2,30 m mindestens, wie die Grösse eines NBA-Spielers.



Und er war sehr weishäutig, wie ein Albino, mit blauen Augen, der ... Ich weiss nicht, warum wir an ihm operiert haben.

Aber sie brachten den Mantis deshalb mit rein, weil der Mantis in der Lage war, das Gehirn irgendwie durch elektrische Stimulation von ihnen zu reaktivieren, sogar durch einen Anzug hindurch. Und er kann durch das Abrufen der Erinnerung sehen, was mit der Person passiert ist, bevor sie starb.

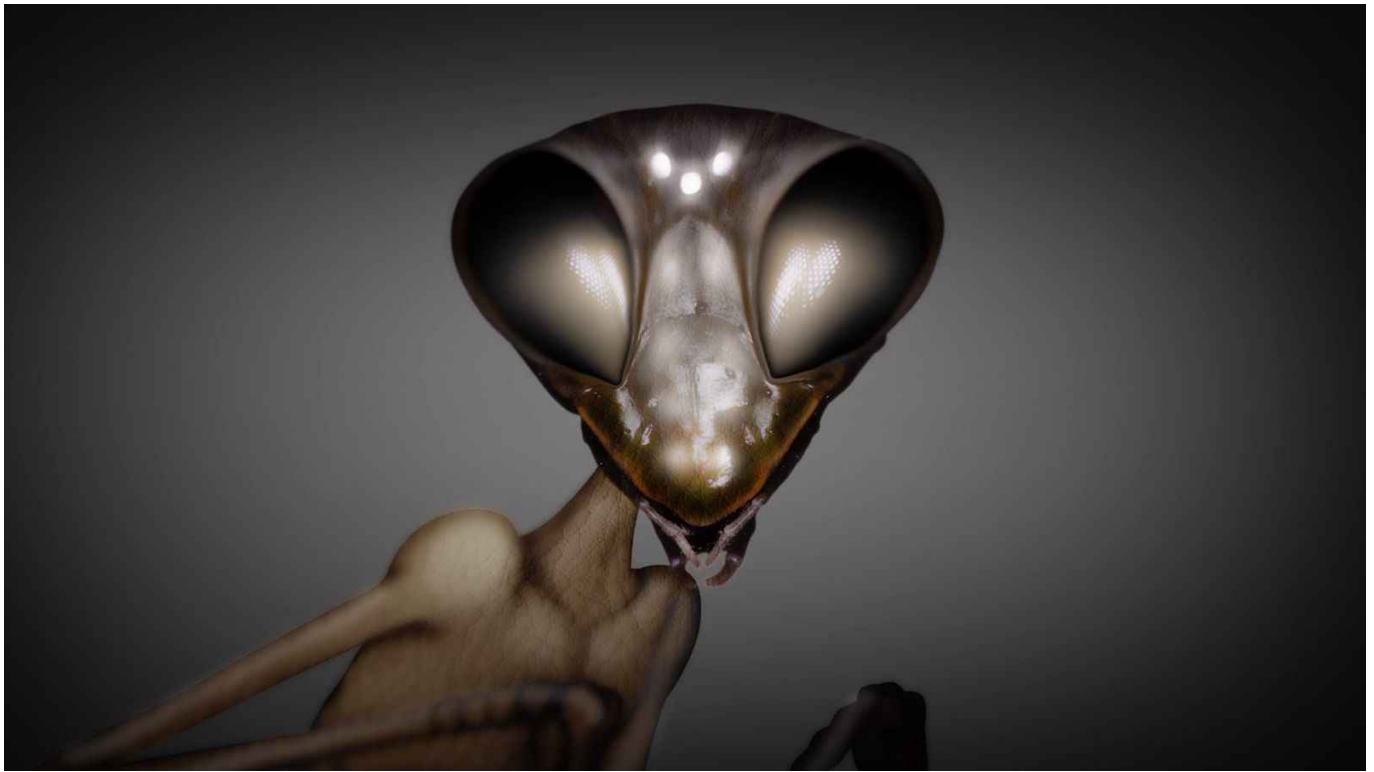
David: Wirklich?

Emery: Ja.

David: Wow!

Emery: Und deshalb werden sie manchmal mit herangezogen. Und sie sind sehr gütige, sehr sanfte Wesen.

Und keine so ernste Situation vorliegt, können sie wirklich lustig sein.



David: Wie sehr würde das Gesicht von diesem Wesen dem einer Gottesanbeterin ähneln? Gibt es bestimmte ...?

Emery: Oh, es stimmt genau überein. Bei den Mantis stimmt es genau überein: die dreieckige Form mit den hervortretenden Augen, und alles hat die gleiche Farbe.

Weisst du, ihr Gesicht und ihre Augen haben genau die gleiche Farbe. Also ist es ein wenig seltsam.

Sie sind normalerweise hellgrün und können ihre Farbe nach Belieben ändern.

David: Wirklich?

Emery: Ja. Und es ist schön, sie tief in Gedanken versunken zu sehen, wenn sie diese Prozesse durchführen, denn eine Welle von Regenbogenlicht gleitet über ihrem Gesicht hin und her.

David: Wirklich?

Emery: Man kann tatsächlich auf gewisse Weise davon fasziniert werden.

David: Wow!

Emery: Ich liebe es immer, wenn sie das tun. Ich bin dann so gefesselt. Und ich betrachte sie durch die aktuellen Helme, die wir benutzen, diese grossen Glashelme von Raumanzügen. Und sie sind einfach so ... einfach so fantastisch anzusehen, besonders auch dann, wenn sie sich bewegen. So wie ich über diese anderen ETs erzählt habe, die sich so fließend bewegen. Aber sie sind einfach mehr abgewinkelt – ihr Visier ist mehr abgewinkelt. Sie haben nicht die Beweglichkeit, die wir in unseren Gelenken haben. Es ist normalerweise so oder so, aber sehr präzise, sehr präzise.

David: Wenn wir uns die Hände einer Ameisen- oder Mantis-Person ansehen, sind das dann

menschliche Hände? Oder was wäre anders?

Emery: Sie alle haben fünf Finger – die Mantis. Die Ameisen-Personen können zwischen vier und fünf Finger haben.

David: Wirklich?

Emery: Aber es sind Finger und sie sind verbunden, und sie können sie bewegen. Sie sind eher spitz, und man sieht keine Muskeln in ihnen oder so etwas.

Das ist einfach wegen dieses Exoskeletts so, wie die Insekten, die wir hier auf der Erde haben.

David: Also.... ..

Emery: Aber die Füße sind allerdings anders. Die Füße haben keine fünf Zehen.

David: Was sieht man?

Emery: Normalerweise ein Anhängsel an der Unterseite ihrer Beine, das zwei Zehen ähnelt. Ja, und es hat eine sehr ausladende Stellung. Und diese Zehen sind sehr lang. Einige können bis zu 25-30 Zentimeter lang sein, aber nur zwei.

Manchmal sieht man einen kleinen hinteren Zeh herausstehen.

David: Die Zehe steht so nach vorne? (David hält seine beiden geschlossenen Fäuste zusammen und streckt seine Zeigefinger nach vorne und auseinander.)

Emery: Genau. Und dann eine kleine hintere Zehe wie ... Ich weiss nicht einmal, womit ich sie vergleichen soll. Aber du verstehst, dass es eine hintere gibt. Also ist es ein Y. Ihre Füße sind wie diese Y-Form.

David: Also, jetzt haben wir die Mantis-Leute besprochen. Wir haben die Ameisen-Leute besprochen. Wir haben die Affen-Menschen besprochen. Du hast auch Reptilien-Wesen erwähnt.

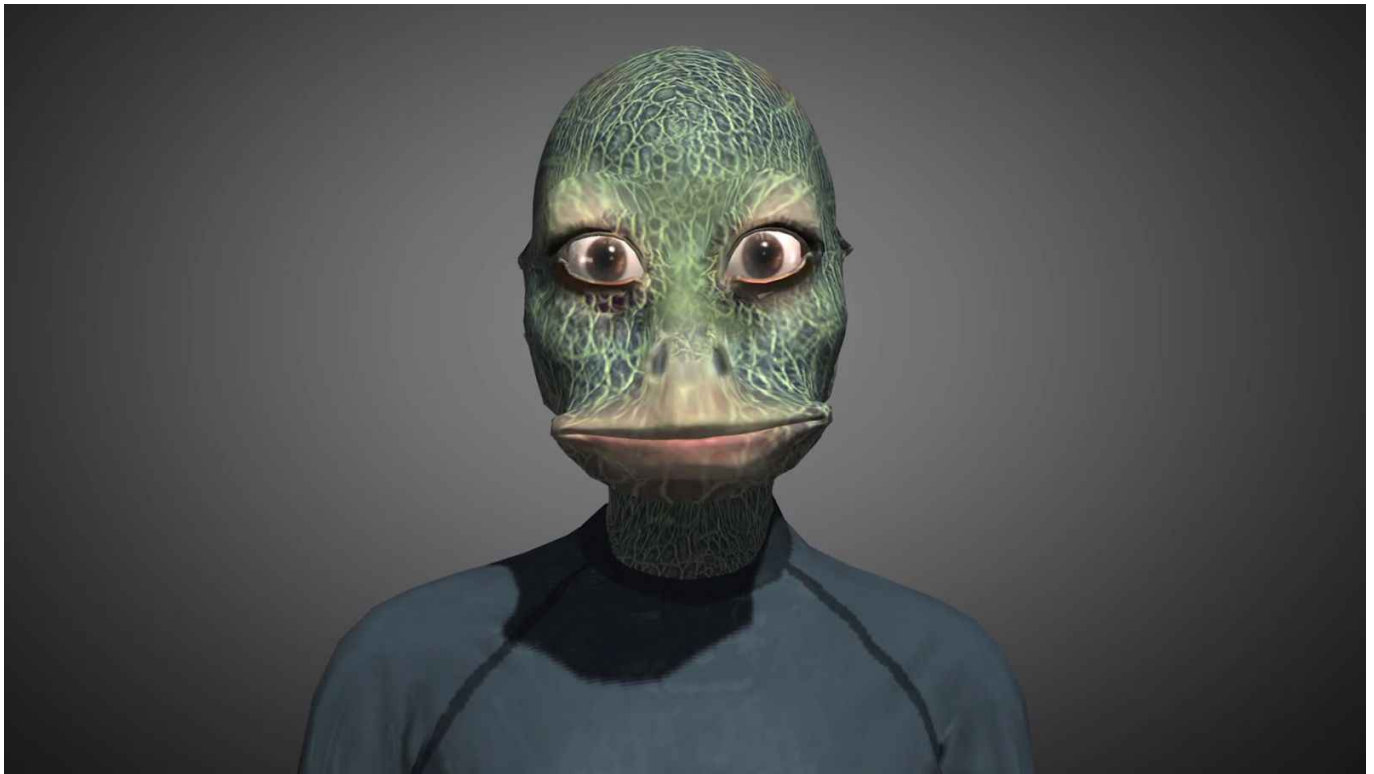
Emery: Ja.

David: Nun, die Reptiloiden-Wesen, von denen wir von Corey gehört haben, sind extrem gegensätzlich zu uns, extrem gewalttätig, extrem böse.

Es klingt nicht so, als wäre das in deinem Fall dasselbe. Könntest du uns also etwas erzählen über? Wie waren die Reptilien-Wesen, die du gesehen hast? Und warum waren sie hier?

Emery: Nun, die Reptilien-Wesen, die an den Projekten arbeiteten, an denen ich beteiligt war, waren sehr intelligent.

Sie hatten keine grosse Persönlichkeit.



Sie sind sehr direkt. Sie sind sehr robust. Ich will mich nicht lustig machen, aber sie sehen aus wie ein Sleestak aus "Die fast vergessene Welt", der alten Version. (Anm. d.

Ü.: [wikipedia.org/Die_fast_vergessene_Welt](https://de.wikipedia.org/wiki/Die_fast_vergessene_Welt))

Und sie stehen sehr aufrecht und haben den gleichen Typ von Zehen und Händen wie die Insekten-Wesen.

David: Oh!

Emery: Sie sind eher wie eine dreifingrige, dreizackige Hand, aber sehr geschickt, sehr beidhändig und geschickt. Sie könnten sich Dinge schnappen, genau wie wir.

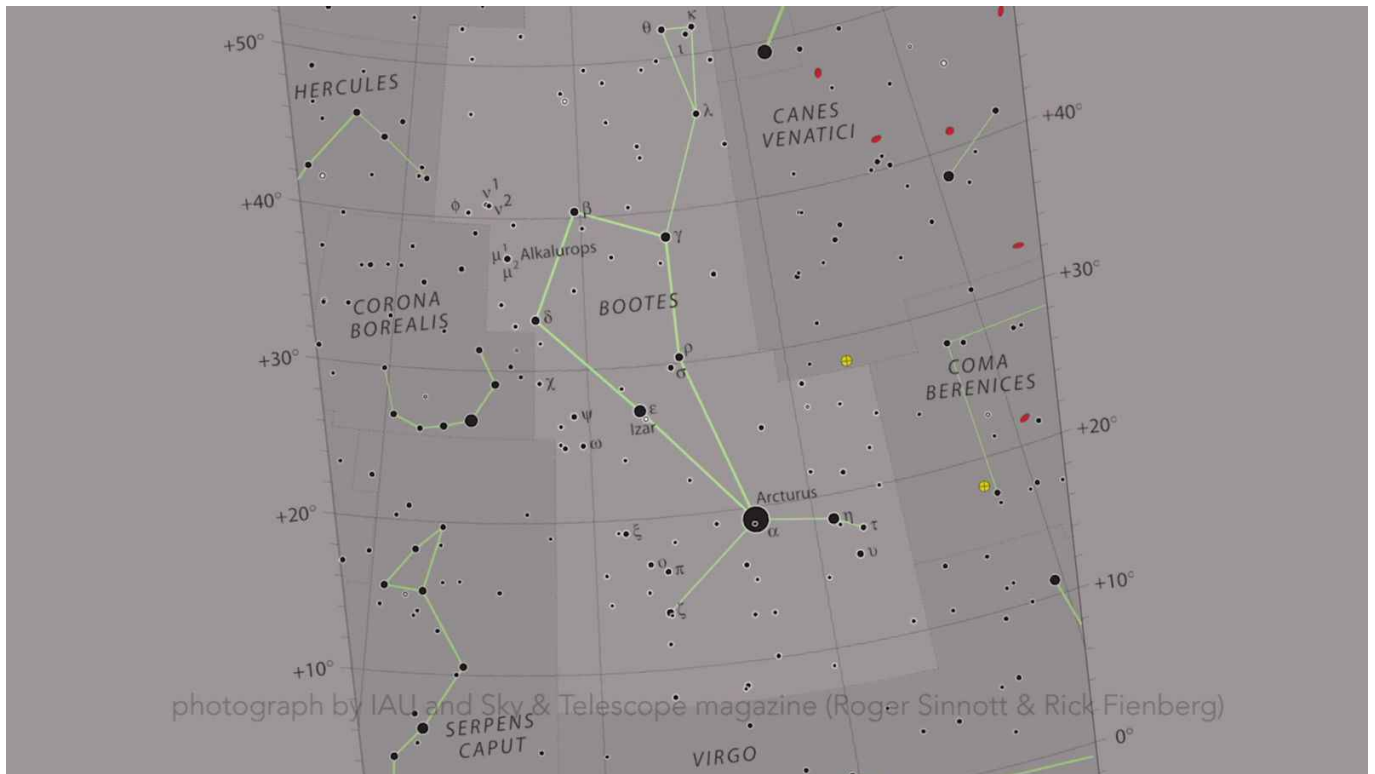
Und sie sind sehr stark für ihre Grösse.

Du kannst von 2 m – 3 m alles sehen.

Sie haben keine Schnauze. Sie haben ein regelmässiges, menschliches, schuppiges Gesicht, aber sehr grosse Augen, doppelt so gross wie unsere Augen, mit Pupillen wie wir, nicht die Schlitze, die man im Film sieht.

Es ist mein Verständnis, dass es sich hierbei um hybride menschliche Reptilien-Wesen handeln könnte, die irgendwo entwickelt wurden.

Ich habe viel über ihr Weltraumzentrum und die Bootes-Region des Sternensystems Arcturus gelesen, wo sie eine Art von Planet haben, der von Menschen geschaffen wurde – wie man es in Filmen wie "Der Todesstern" sieht, wo sie Familien aufziehen und diese Wesen ab einem sehr jungen Alter erziehen.



Die Familien sind sehr gross. Das Männchen und das Weibchen können mindestens 30 Kinder haben.

David: Wow!

Emery: Ja. Und sie haben eine Schwangerschaft, die viel kürzer ist als unsere. Sie dauert keine neun, sondern etwa drei Monate.

David: Hm.

Emery: Und ihre Genitalien können auch in ihren Körper reingezogen werden, so dass es wirklich schwer zu sagen ist, ob sie männlich oder weiblich sind.

David: Das ist eine andere Sache, die Corey unabhängig von dir berichtet hat, ja, dieselbe Sache.

Emery: Interessant.

David: Du hast also gesagt, dass diese Wesen wie die Sleestak aus "Die fast vergessene Welt" aussahen.



Und ich erinnere mich, dass ich als Kind wirklich ziemlich ausgeflippt bin, als ich die sah.

Emery: Ich hatte als kleines Kind Angst vor diesen Wesen.

David: Ja.

Emery: Und sie haben es gut gemacht. Ich meine, sie sehen so einschüchternd aus. Sie haben keine Muskeln im Gesicht, um zu lächeln, also haben sie immer den gleichen Ausdruck. Und auch wenn sie so sind ... sie könnten glücklich sein. Du könntest es an ihrem Gesicht nicht erkennen, weil es immer denselben Ausdruck hat.

Das kann man also nur durch Kommunikation und das Fühlen ihrer Energiefelder wissen.

Und noch etwas, sie liefen nicht herum, wie man es bei den Sleestaks in der Fernsehserie sieht, ich meine, nackt und ohne Kleidung sind.

Sie hatten tatsächlich einen speziellen Anzug, wie ein Spandex-Stoff, der ihren ganzen Körper bedeckte.

Und ich fand letztendlich heraus, warum sie diese witzigen Anzüge trugen – sie sahen darin wirklich komisch aus, weil ich erwartete, diesen Sleestak nackt herumlaufen zu sehen, richtig? Aber nein, es ist überhaupt nicht so. Es ist sehr verwirrend. Er hatte tatsächlich diesen Spandex-Anzug, der den grössten Teil seines Körpers bedeckte, mit Ausnahme der Ellbogen

und Knie. Und der tatsächliche Grund dafür war, diesen Geruch zu kontrollieren, den sie hatten, der sehr scharf ist. Das ist ein Pheromon, das sie immer absondern. Und jedes Mal, wenn sie wirklich aufgeregt oder glücklich sind, strömt es quasi aus ihrem Körper. Und der Anzug absorbiert und neutralisiert es mit einer Art Ionen-Technologie, mit der ich nicht vertraut bin.

David: Nun, du kannst das nicht wissen, weil du unsere Sendung nicht angeschaut hast, um nicht beeinflusst zu werden, aber wir hatten Niara Isley, wir hatten Pete Peterson und wir hatten Corey Goode, die alle über den schrecklichen Geruch dieser Wesen berichtet haben.

Emery: Ja!

David: Also war das ein Weg für sie, um sozial verträglicher zu sein, oder?

Emery: Ja. Sie kommunizieren tatsächlich ein wenig.

Vergiss nicht, diese Wesen können durch ihre Haut atmen. Und diese Pheromone sind eigentlich eine Art der Kommunikation mit anderen.

Und ich hörte, dass ihr Geruchssinn gut ist ... und sie riechen mit ihrer Zunge, die sehr interessant ist. Sie ist nicht geteilt oder so, aber sie ist sehr lang. Aber die zeigen sie übrigens nie. Das ist etwas, was sie nur tun, wenn sie essen, glaube ich.

Und ihre Essgewohnheiten sind auch deshalb sehr interessant, weil sie nur einmal im Monat essen.

Und diese Gerüche und Pheromone können gerochen werden ... Sie können das über ein paar hundert Kilometer riechen. Es ist wie bei den Greifvögeln, den Vögeln und den Haien des Ozeans, die diese winzigen Moleküle in der Luft wahrnehmen können. Ich will nicht sagen, dass eines dieser Reptilien-Wesen eine etwa 16 Kilometer lange unterirdische Basis komplett mit seinem Gestank verpesten würde, sondern nur: Wo sie herkommen, ist das eine andere Form der Kommunikation über ihren aktuellen Gefühlszustand.

David: Von dem, was du erzählst, schliesse ich, dass unser Militärisch-Industrieller Komplex bereits sehr viel mit wohlwollenden ausserirdischen Spezies zu tun hat.

Glaubst du, dass diese wohlwollenden ETs irgendwann einmal dem Rest von uns bekannt sein wollen? Glaubst du, es wird eine Art Öffnung des Schleiers der Geheimhaltung geben?

Emery: Sie wollen das zu 1.000%. Und ich denke, dadurch dass sie diese humanitären Projekte durchführen, zeigen sie ihre Bereitschaft, uns zu helfen und mit uns zu arbeiten, uns ihre Bräuche und ihre Physiologie bekanntzumachen. Dadurch tun sie den ersten Schritt zu menschlich-ausserirdischer Interaktion und dem Aufbau von Vertrauen.

David: Fantastisch. Nun, Emery, ich möchte dir dafür danken, dass du hier bist.

Emery: Danke für die Einladung.

David: Du bist sehr mutig. Und Ihnen möchte ich danken, dass Sie zugeschaut haben. Das ist "Cosmic Disclosure" mit unserem besonderen Gast, Emery Smith.

Quelle: <https://spherebeingalliance.com/blog/transcript-cosmic-disclosure-e-t-coworkers.html>